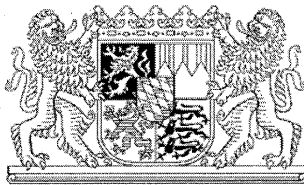


Einstufung der VS:

GEHEIM

amtlich geheimgehalten



Kein Wortprotokoll

Vom Redner nicht

autorisiert

BAYERISCHER LANDTAG

Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen

VS-Einstufung für nicht geschwärzte Textpassagen aufgehoben
durch Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen
vom 09.09.2021

136. Sitzung

GEHEIM

amtlich geheimgehalten

Dienstag, 6. Dezember 2016, 15.00 bis 15.30 Uhr

Den Vorsitz führt Abg. **Peter Winter** (CSU)

Protokoll: [REDACTED]

Gesamtzahl der Protokollausfertigungen:

.....drei

hier:

.....Ausfertigung

Gesamtzahl der Seiten:

.....II plus 9 = 11

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll - vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

TAGESORDNUNG

Information über Entwicklungen bei der BayernLB

3

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

Anwesend:

Vorsitzender Peter Winter (CSU)

Abg. Martin Bachhuber (CSU)

Abg. Susann Biedefeld (SPD)

Abg. Petra Dettenhöfer (CSU)

Abg. Wolfgang Fackler (CSU)

Abg. Karl Freller (CSU)

Abg. Hans Herold (CSU)

Abg. Günther Knoblauch (SPD)

Abg. Herbert Kränzlein (SPD)

Abg. Harald Kühn (CSU)

Abg. Thomas Mütze (GRÜNE)

Abg. Alexander Muthmann (FREIE WÄHLER)

Abg. Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER)

Abg. Reserl Sem (CSU)

Abg. Claudia Stamm (GRÜNE)

Abg. Klaus Stöttner (CSU)

Abg. Reinhold Strobl (SPD)

Abg. Georg Winter (CSU)

Abg. Mechthilde Wittmann (CSU)

Herr Ernst Weidenbusch (Rechtsanwalt der Staatsregierung)

[REDACTED]

Herr Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vorstandsvorsitzender BayernLB)

Herr Dr. Franz Köglmeier (Chefsyndikus BayernLB)

[REDACTED]

amtlich geheimgehalten

[REDACTED]

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

Information über Entwicklungen bei der BayernLB

Vorsitz: Peter Winter (CSU)

Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vorstandsvorsitzender BayernLB) teilt mit, im Rahmen der Streitigkeiten betreffend die Formel-1-Rechte mit Herrn Ecclestone und Constantin Medien hätten sich Neuigkeiten ergeben: Herr Ecclestone habe ein auf den heutigen Tag um 24 Uhr befristetes Vergleichsangebot abgegeben. Er wolle 40 Millionen US-Dollar zahlen. Der Vorstand der BayernLB habe entschieden, dieses Angebot anzunehmen.

Das Angebot erscheine vernünftig vor dem Hintergrund der Existenz einer sogenannten Range, die von Linklaters, den Anwälten der BayernLB, gestammt habe und zwischen 6 und 41 Millionen Dollar gelegen habe. Herrn Weidenbusch sei es gelungen, mit einem Betrag von 40 Millionen Dollar ein Ergebnis am obersten Ende der Bandbreite zu erzielen.

Das weitere Streitverhältnis – nach englischem Recht etwa eine Streitverkündung – mit Constantin Medien habe noch keiner Lösung zugeführt werden können, man werde aber in den nächsten Wochen daran arbeiten. In dem Fall stünden allerdings kleinere Beträge zur Debatte als im Fall Ecclestone.

Ernst Weidenbusch (Rechtsanwalt der Staatsregierung) erläutert, die Staatskanzlei habe ihm den Auftrag erteilt, einen Vergleich in Sachen Formel 1 voranzutreiben. Bei einer von den Anwälten angegebenen Range von 6 bis 41 Millionen Dollar im Fall Ecclestone sei der Betrag von 40 Millionen Dollar ein gutes Ergebnis.

Das bestehende Vergleichsangebot der Constantin Medien habe man bisher nicht angenommen, da weitere rechtliche Klärungen erforderlich seien. Wenn man mit Constantin Medien abschließen wolle, werde eine Zahlung erforderlich sein. Die Vorstellungen der BayernLB und der Constantin Medien hierzu gingen momentan

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021
noch auseinander. Man hole derzeit eine Second Opinion ein und suche Rat bei einer international tätigen Anwaltskanzlei, wie weit die BayernLB gehen könne.

Die BayernLB habe sich bereit erklärt, die Kosten seiner, Herrn Weidenbuschs, Arbeit unter dem Gesichtspunkt der Geschäftsführung ohne Auftrag der Staatsregierung zu ersetzen. Die Aufspaltung in zwei Prozesse führe zu keiner Gebührenerhöhung. Es bleibe bei einer einheitlichen Betrachtung.

Der Vergleich mit Ecclestone sei vom Vorstand gebilligt, aber noch nicht unterschrieben worden, weil gemäß Vorgabe zunächst der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtags mit der Angelegenheit zu befassen sei. Um zustimmende Kenntnisnahme werde gebeten. Zu Constantin Medien werde berichtet, sobald Verhandlungsergebnisse vorlägen.

Abg. Susann Biedefeld (SPD) erkundigt sich, wann die BayernLB von dem Vergleichsangebot des Herrn Ecclestone Kenntnis erlangt habe.

Zu fragen sei weiter, um welche Bandbreite von Beträgen es bei Constantin Medien gehe.

Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vorstandsvorsitzender BayernLB) berichtet, das Angebot von Herrn Ecclestone sei nach monatelangen Verhandlungen am 29. November 2016 nachmittags per E-Mail von dessen Anwälten eingetroffen.

Von Constantin Medien gebe es eine Forderung in Höhe von 11 Millionen Dollar, der eine Klage von Constantin gegen die BayernLB betreffend den Verkauf unter Wert in Höhe von 137 Millionen Dollar plus Zinsen zugrunde liege. Der Betrag von 11 Millionen Dollar liege nach dem Verständnis der BayernLB am oberen Ende der Range; man sehe das Ergebnis auf einem anderen Niveau.

Abg. Thomas Mütze (GRÜNE) fragt, ob die Range zwischen null und 11 Millionen Dollar liege.

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vorstandsvorsitzender BayernLB) erklärt, dies sei der Fall.

Abg. Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER) fasst zusammen, dem Streit liege ein Kreditverhältnis zwischen der BayernLB und der Rechtsvorgängerin der Constantin Medien zugrunde, in dessen Rahmen die Formel 1 als Sicherheit verwertet worden sei. Zu fragen sei: Wenn man den von Herrn Dr. Riegler skizzierten Vergleich abschließe, habe die BayernLB dann aus dem Kreditengagement Verluste erlitten oder sei sie zu 100 % befriedigt worden, und zwar erstens zum damaligen Zeitpunkt und zweitens zum Zeitpunkt heute?

Gegen die BayernLB hätten Schadensersatzansprüche im Raum gestanden, weil sie Versicherungsgut nicht optimal verwertet habe. Seien mit dem Vergleich Schadensersatzansprüche oder sonstige Ansprüche der Constantin Medien oder Dritter aus dem Sachverhalt abgegolten, oder könnten noch Forderungen kommen?

Ernst Weidenbusch (Rechtsanwalt der Staatsregierung) erläutert, mit dem angebotenen Vergleich beendeten Bernie Ecclestone, Bambino Holdings Ltd. und Stephen John Mullens auf der einen Seite und die BayernLB auf der anderen Seite alle Rechtsstreitigkeiten, erteilten sich gegenseitig eine Generalquittung, und Herr Ecclestone zahle 40 Millionen Dollar an die BayernLB.

Constantin Medien habe angeboten, alle Streitigkeiten gegen Zahlung von 11 Millionen Dollar für erledigt zu erklären. Die BayernLB wünsche die Verlängerung dieses Angebots, weil erst geprüft werden müsse, ob der Betrag angemessen sei. Nötig seien zwei Gutachten, die sich positiv äußerten, um nicht gegebenenfalls in Haftung genommen zu werden.

Herr Ecclestone habe eigentlich am Donnerstag letzter Woche eine Frist bis Freitag, 24.00 Uhr setzen wollen. Dazu habe die BayernLB erklärt, die Frist sei zu knapp, woraufhin die E-Mail mit Frist bis heutigen Dienstag um 24.00 Uhr eingetroffen sei.

amtlich geheimgehalten

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

Die BayernLB plane, den Betrag von 40 Millionen Dollar zu akzeptieren; denn wenn man das Angebot nicht annehme, bringe man keine Gesamtlösung zustande.

Mit Constantin Medien wolle man sich darauf verständigen, dass diese warte, bis die BayernLB eine Second Opinion eingeholt habe, wobei davon auszugehen sei, Constantin Medien verlängere das Angebot über 11 Millionen Dollar entsprechend. Über mögliche Zahlungen wolle man vonseiten der BayernLB nichts sagen, weil man nicht der Legal Opinion vorgreifen und keine Signale in Richtung Constantin Medien senden wolle. Nur so viel: Der Korridor liege zwischen null und 11 Millionen Dollar.

Zur zweiten Frage von Abg. Pohl sei zu sagen, wenn man den geplanten Vergleich mit Ecclestone und den in Erwägung gezogenen Vergleich mit Constantin Medien abschließe, seien alle Streitigkeiten erledigt.

Dr. Johannes-Jörg Riegler (Vorstandsvorsitzender BayernLB) nimmt zur ersten Frage von Abg. Pohl Stellung und führt aus, streitig seien drei Positionen gewesen: Provisionszahlungen in Höhe von 41 Millionen Dollar, die Rückzahlung von sogenannten Team Payments in Höhe von 25 Millionen Dollar und der noch nicht bezifferte Unter-Wert-Schaden. Die Legal Opinion – Gutachten der Rechtsabteilung der BayernLB, das man von Linklaters habe bestätigen lassen – nenne für alle drei Rechtsverhältnisse Wahrscheinlichkeiten.

Der Unter-Wert-Schaden werde sehr gering beziffert, die Rückzahlung der Team Payments auf unter 50 %. Es bleibe nur eine Position von 22,7 Millionen Dollar plus 5 Millionen Dollar Zinsen, die über 50 % liege. Bei Addition komme man auf die Range zwischen – Best Case – 41 Millionen Dollar und – Worst Case – 6 Millionen Dollar. Dagegen stehe eine Kostenposition von 16 Millionen Dollar; denn englische Gerichtsverfahren seien sehr teuer.

amtlich geheimgehalten



Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

Abg. Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER) erinnert sich, seinerzeit habe es geheißen, durch die Verwertung der Formel 1 habe man praktisch keinen Kreditausfall aus dem Kirch-Engagement gehabt. Sei dies richtig?

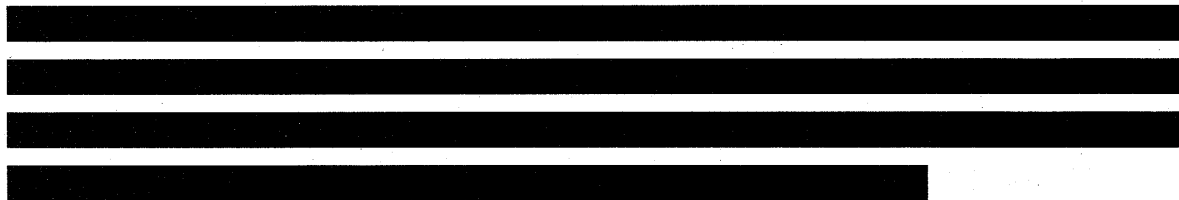
Dr. Franz Köglmeier (Chefsyndikus BayernLB) erklärt, er sei nicht absolut sicher, gehe aber davon aus, es habe praktisch keinen Ausfall gegeben. Das Engagement liege bei knapp 1 Milliarde Dollar, ca. 800 Millionen seien aus der Verwertung erzielt worden, weitere kleinere Zahlungen seien hinzugekommen.

Ernst Weidenbusch (Rechtsanwalt der Staatsregierung) fügt hinzu, man habe wohl keinen Kreditschaden gehabt, aber einen geringen Zinsschaden.

Abg. Susann Biedefeld (SPD) würde die genauen Zahlen gern nachgeliefert bekommen.

Vorsitzender Peter Winter (CSU) hält fest, die Information werde schriftlich nachgereicht.

Abg. Thomas Mütze (GRÜNE) interessiert sich dafür, welche Kanzlei erfahren genug sei, um zu wissen, welcher Betrag im Hinblick auf Constantin Medien angemessen sei.



amtlich geheimgehalten

[REDACTED]

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

amtlich geheimgehalten

[Redacted]

Kein Wortprotokoll – vom Redner nicht autorisiert

VS-Einstufung nicht geschwärzter Textpassagen aufgehoben durch Ausschussbeschluss vom 09.09.2021

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

(Schluss der geheimen Sitzung)